



Predigtsammlung aus dem Konvertitenhaus in Nürnberg

Johann Heermann: *Laborum Sacrorum Continuatio. Geistlicher Kirche-Arbeit Fortstellung Das ist Ferner Erklärung der Sontags Evangelien. Darinnen auf ein jedes etliche Predigten gerichtet*, Bd. 1-2, Nürnberg; Braunschweig; Leipzig 1652-1653 (VD17 23:269245V und VD17 23:269251W)
Theol. 2. 1088

Johann Heermann (1585-1647) wurde in Raudten bei Wohlau (Schlesien) als Sohn eines armen Kürschners geboren, aber schon früh für den Predigerberuf bestimmt. Bereits während seiner Ausbildung gab er 1605 erste lateinische Reden und Gedichte im Druck heraus; Lobgedichte auf Kaiser Rudolf II. brachten ihm 1609 den Titel „Poeta laureatus“ (gekrönter Dichter) ein. Seit 1611 war er als Pfarrer in Koblenz tätig, musste aber aufgrund von Krankheiten seine Predigten seit 1624 verlesen lassen. Bleibenden Ruhm hat er vor allem als Lieddichter erworben.

Die vorliegende, insgesamt drei Teile umfassende Predigtsammlung erschien erstmals 1631/1639 und wurde mehrmals nachgedruckt. Ein Exemplar aus der Ausgabe von 1652/55 stifteten die Verleger Wolfgang Endter der Jüngere (1622-1655) und sein Bruder Johann Andreas Endter (1625-1670) der Bibliothek im Konvertitenhaus bei der Kartause zu Nürnberg. In dem auf Betreiben des Hauptpredigers an St. Sebald, Johann Michael Dilherr (1604-1669), 1658 eingerichteten Gebäude konnten sich Personen nach dem Religionswechsel mehrere Wochen aufhalten und im evangelischen Glauben unterrichten lassen. Für die Handbibliothek ebendort lieferten die Mitglieder der Drucker- und Verlegerfamilie Endter bis 1721 je ein Exemplar ausgewählter Druckerzeugnisse ab. Die Konvertitenbibliothek wuchs so auf 400 Bände an meist theologischem und

erbaulichem Schrifttum an; es finden sich aber auch juristische und medizinische Texte sowie Reisebeschreibungen. 1818 ist die Sammlung in die Stadtbibliothek versetzt und dort zuerst gesondert aufgestellt worden; einen neuen Katalog legte Christoph Gottfried Ranner (1754-1839) noch im selben Jahr an. 1848 löste Stadtbibliothekar Friedrich Wilhelm Ghillany (1807-1876) den sogenannten Karthäuserkomplex auf und ordnete die Bücher den Fachgruppen zu; die Sammlung kann aber anhand des erhaltenen Rannerschen Katalogs rekonstruiert werden, da bei jedem Titel die neue Signatur vermerkt worden ist. Bereits im Auftrag der Schenker erhielten fast alle Bände eine Besitzkennzeichnung. In Gold wurde den einheitlich in weißes Pergament gebundenen Bänden Hausmarken aufgeprägt, die den Verlagssignets entsprechen. Mit dem Monogramm „I. W. E.“ versehen die Brüder Wolfgang und Johann Andreas Endter ihre Schenkungen.



Schadensbild:

Der im unteren Bereich stark gestauchte Buchblock ist aus dem Einband gerissen: alle Bünde sind im Gelenk gebrochen, die Hinterklebungen von den Buchdeckeln gerissen, die Kapitalbänder gelöst. Der jetzt lose um den Buchblock liegende Pergamenteinband weist Einrisse im vorderen und hinteren Gelenkbereich auf.

Behandlung:

Das Papier des Buchblocks wird trocken gereinigt. Der gestauchte Buchblock wird gepresst und neu abgeleimt. Die Lederbünde müssen angesetzt, die Spiegelblätter gelöst und restauriert und die vorderen/hinteren Lagen neu aufgeheftet werden. Die Pergamentkanten des Einbandes sind neu zu verkleben, die Risse im Gelenkbereich zu schließen. Anschließend müssen die Bünde durchgezogen und unter den Spiegeln aufgeklebt werden, um Einband und Buchblock wieder miteinander zu verbinden.

Restaurierungskosten:

1.950.- Euro

STADTBIBLIOTHEK

www.stadtbibliothek.nuernberg.de

WIR ÖFFNEN WELTEN